

Antragsbereich F: Feminismus und Gleichstellung

Antrag F1_16/2

1 Antragssteller*in: Juso-Hochschulgruppe Jena

2
3 Das Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen möge beschließen:

5 **F1_16/2 Let's smash patriarchy together -** 6 **Keinen Raum für Antifeminismus**

7
8 Antifeminismus rückt seit Jahren in immer breitere Teile der Gesellschaft vor und ist auch in der
9 Mitte der Gesellschaft angekommen.

10 Dabei verbindet er (national)konservative, rechtspopulistische und rechtsradikale Einstellungen.
11 Gewettert wird dabei über die „Gender-Ideologie“, „Frühsexualisierung“ und den „Gender-
12 Wahn“. „Feminazis“ und „Kampflesben“ würden angeblich - gefördert durch den Staat - das
13 Wertefundament der Gesellschaft zerstören.

14
15 Der Antifeminismus ist dabei kein neues Phänomen. Prinzipiell richtet er sich auf der einen Seite
16 gegen den Feminismus als Theorie und Weltanschauung, auf der anderen Seite aber auch gegen
17 die organisierte Bewegung von Frauen* für die Gleichstellung der Geschlechter.

18 Historisch bildete sich der Antifeminismus als Gegenstück zu Frauen*bewegungen heraus. Der
19 Begriff des „Antifeminismus“ wurde von der Frauenrechtlerin Hedwig Dohm im Jahr 1902 in
20 ihrem Buch „Die Antifeministen. Ein Buch der Verteidigung“ kreiert. Sie lehnt ihn dabei an den
21 Begriff des Antisemitismus an. Die Zusammenhänge von Antifeminismus und Antisemitismus
22 liegen dabei in der Welterklärungsfunktion und der pathischen Projektion, die Jüdinnen und
23 Juden und Frauen* als mystische, übermächtige Bedrohung sieht, begründet. Ähnlichkeiten
24 lassen sich historisch beispielsweise im Zusammenhang mit dem mittelalterlichen
25 Hexenverfolgungen und antijüdischen Mythen wie der Ritualmordlegende oder der von der
26 Brunnenvergiftung aufzeigen: die Identifikation von Jüdinnen und Juden und Frauen* mit
27 Zauberei“, „Unnatürlichkeit“ und Übermacht weist erkennbare Parallelen auf. Zugleich ist von
28 Bedeutung, dass diese Ähnlichkeiten keine Gleichsetzung bedeuten. Der Antifeminismus um 1900
29 richtet sich vor allem gegen die Erwerbstätigkeit von Frauen*, durch die man die
30 (heterosexuelle) Ehe, als Allegorie für die patriarchale Machtverhältnis, gefährdet sah.

31
32 Diese Angst ist nach wie vor bei Antifeminist*innen zu finden. Allerdings hat sich der
33 Antifeminismus gleichzeitig stark verändert. Mittlerweile gehören zu diesem Kreis in Deutschland
34 Organisationen und Bündnisse wie die AfD, Pegida, Besorgte Eltern, Demo für alle,
35 Lebensschützer oder christlich-fundamentalistische Organisationen.

36 Sie bekämpfen staatliche Maßnahmen zur Gleichstellung, Liberalisierung von Abtreibung,
37 geschlechtersensibler Pädagogik und Sexualerziehung.

38 Es ist dabei ihr erklärtes Ziel, Einfluss auf den gesellschaftlichen Diskurs zu nehmen. Dieses Ziel
39 wird unterstützt von der AfD, welche das gesellschaftspolitische Klima in den letzten Jahren
40 deutlich verändert hat und veranlasst damit auch etablierte Parteien, in ihrer Kommunikation
41 nationalkonservative Positionen zu artikulieren. Antifeminismus wird aber nicht nur in der
42 gesellschaftlichen Rechten formuliert, sondern ist der gesamtgesellschaftlichen patriarchalen
43 Struktur immanent.

45 Daher ist es an uns, den gesellschaftlichen Diskurs erneut hin zum Feminismus und zur
46 Gleichstellung aller Geschlechter zu lenken!

47

48 Antifeminismus wird immer häufiger in weiten Teilen der Gesellschaft salonfähig und stellt
49 gleichzeitig eine verbindende Brücke zwischen der Neuen Rechten und der
50 gesamtgesellschaftlichen Mitte dar.

51 Wir Juso Hochschulgruppen treten dem als sozialistischer, feministischer, internationalistischer
52 und antifaschistischer Richtungsverband entgegen.

53 Dieses Vorgehen umfasst folgende Punkte:

54

55 1. Aufklärung und Information

56 Die Planung und Veröffentlichung von Argumentationshilfen wird gefordert und gefördert. Dabei
57 setzen wir auf einfache Verständlichkeit und Differenzierung. Es muss darum gehen, Feminismus
58 allen Menschen näher zu bringen und dabei an ihre Erfahrungen anzuknüpfen. Theorie soll mit
59 eigenen Inhalten gefüllt werden.

60 Des Weiteren informieren wir uns und andere über antifeministische Tendenzen und/ oder
61 Gruppierungen an unserer Hochschule. Dies tun wir auch als Hochschulgruppe in den Gremien der
62 studentischen Selbstverwaltung. Hier setzen wir uns dafür ein, dass Fachstellen eingerichtet
63 werden, die antifeministische, sexistische Vorkommnisse und Fälle sexualisierter Gewalt
64 sammeln und darüber (anonym) berichten.

65

66 2. Förderung von Medienkompetenz

67 Wir überlassen den Antifeminist*innen nicht das Netz. Hate Speech und die Androhung von
68 (sexualisierter) Gewalt müssen wir ernst nehmen und uns in solchen Fällen gegenseitig
69 unterstützen und, soweit dies dem Willen der Betroffenen nicht widerspricht, gegebenenfalls
70 Anzeige gegen die Täter*innen erheben oder sonstige Konsequenzen erwirken. Außerdem müssen
71 die technischen, rechtlichen und rhetorischen Möglichkeiten zum Umgang mit Hate Speech
72 besser kommuniziert werden, beispielsweise durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit vor Ort.

73

74 3. Öffentliche Diskurse führen

75 Wir dürfen die Debatte über Feminismus und Geschlechterpolitiken nicht den Antifeminist*innen
76 überlassen. Wir müssen mehr Konfrontation eingehen. Gerade die durch antifeministischen Ideen
77 verunglimpften und verzerrten Begriffe und Konzepte, wie beispielsweise „Feminismus“ und
78 „Gender“ müssen wieder von uns als Feminist*Innen definiert und verteidigt werden.

79

80 4. Öffentlicher Protest

81 Wir stellen uns öffentlich konsequent gegen antifeministische Strukturen oder Demonstrationen.

82 Wir lassen ihre Forderungen dabei nicht unkommentiert und beteiligen uns

83 daher an Gegenprotesten und setzen auch selbst Zeichen gegen den Antifeminismus.

84

85 5. Intersektionalismus

86 Feminismus darf keine Insel sein. Paositionen von POC/WOC, Menschen mit Beeinträchtigungen
87 und chronischen Krankheiten und LGBTQIA* Belange müssen betrachtet werden.

88

89 **Let's smash patriarchy together!**

90 Wir lassen dem Antifeminismus keinen Raum! Wir wollen das Patriarchat überwinden!